

"God rest ye merry gentlemen"

*Meditation zu Jes. 9, 1ff, 4. Advent 2019, 22.12.2019, Ev. Kirche Oberschüpf
(A Pentatonix Christmas mit Claudia Heidrich und Projektchor)*

Bald wird es heißen: "Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht. Und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell."

Es sind fast magische Worte, ich liebe ihren Klang, liebe ihren Rhythmus, liebe ihre Ausstrahlung. "Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht. Und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell." Und wie von weitem verschweben die Stimmen: "ein Kind geboren" - "ein Sohn gegeben" - "und die Herrschaft ruht" - "auf seiner Schulter" - "Wunder-Rat", "Gott-Held" und "des Friedens kein Ende".

Auch wenn die Worte erst an Heilig Abend in ihrer Fülle erklingen, brechen wir schon jetzt auf, machen wir uns auf den Weg, Ruhe zu finden. Die Lieder, die wir hören, die Töne, die erklingen, die Worte, die wir beten, das Wort, das wir sprechen: alles zieht uns hinein in den Weg, der in die Ruhe führt: ein Kind geboren - ein Sohn gegeben - Herrschaft - ruht.

"God rest ye merry gentlemen, let nothing you dismay, remember Christ, our Saviour, was born on Christmas Day, so save all from Satan's pow`r when we were gone astray. O tidings of comfort and joy, comfort and joy, o tidings of comfort and joy." (Traditional) - "Gott mit euch, starke Herren, merkt auf und fürcht euch nicht; geboren ist unser Retter, genannt der Welten Licht; der gegen den allbösen Feind an unsrer Seite ficht, hört die Botschaft von Freude und Trost, Freude und Trost, hört die Botschaft von Freude und Trost."

"Gott mit euch" - God rest ye" - heißt eigentlich: Gott ruhe mit euch, Gott liege mit euch, Gott schmiege sich an euch an: schmiegsames Weihnachten, ihr frohen, starken Herren und Frauen, gentlemen and ladies: was für eine wunderbare Ruhe! Ist schon eine Herausforderung für einen schmiegsamen Gott, unseren Vorstellungen, Wünschen, Trieben Jahr aus und ein und verdichtet an Festtagen hinterher zu kommen. Müsste eher heißen: Gott eil dich: statt. Gott ruhe - mit uns.

"Die Herrschaft ruht" "auf seiner Schulter" - ein Kind - ein Sohn ist uns gegeben. Das wäre ein Anfang seiner Herrschaft in uns, wenn wir umkehrten und nicht mehr getrieben herumjagten, nicht mehr verbitterten, nicht mehr schicksalsvereinsamt unsere täglichen Runden ziehen in der Hoffnung, irgendwo, irgendwie einen Menschen zu treffen, der uns sieht: der sieht, was wir spüren, was uns bewegt, was wir brauchen. Eilen wir doch über uns selbst hinweg. - Mögen Gottes Augen ruhen auf uns.

"God rest ye merry gentlemen" "God rest ye merry ladies" - ist ein Tanz. In der Probe sah ich die Chorleiterin, im Takt sprechend, in aufrechter Haltung, Tanzschritte gehen: "God rest ye merry gentlemen", "Gott mit euch starke Herren, merkt auf und fürcht euch nicht." Es wäre lohnend, das ins Leben zu nehmen: wir eilen, wir zappeln nicht in die heilige Nacht, wir kriechen auch nicht, wir erstarren nicht, nein, wir bewegen uns, im leichten Tanzschritt, mit sanfter Dynamik, was auch immer auf unsern Schultern lastet und uns niederzudrücken droht, Krankheit, Tod und Teufel werden immer noch am besten: ausgetanzt.

Im Rhythmus des Lebens. Finde den eigenen Rhythmus, ein jeder in seiner stillen Nacht! Im Finstern wandeln und Licht sehen, das Kind, den Sohn spüren und sich aufrichten, wie ein König, eine Königin durchs Leben schreiten, ja tanzen, ein starker Herr, eine starke Herrin, mit Freude und Trost.

Es ist viel, manchmal viel zu viel, was uns im Leben hemmt, was die Schritte erlahmt und ungelentig in der Seele erstarrt. Manchmal braucht es aber auch nur einen wachen Moment von Entscheidung, Ja zu sagen: Ja zum Leben, Ja zu dem, was unannehmbar scheint, ja, weil sich Gottes Ja in Dein Ja hineinschmiegt. Und die Stimme sagt: Raus aus dem Dunkel, tanz - ins Licht.

Du bist nicht allein. Bald wird es heißen. "Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht. Und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell." Du bist nicht allein. Gottes Volk - tanzt - bald. "Und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter."

Pfarrer Dr. Heiner Kücherer, info@kulturkirche-unterschuepf.de